

Der „Freie Westen“ hat seinen Kompass verloren

Russland und China können wir nicht besiegen: Europa wird zugrunde gehen an der Dummheit, Beschränktheit und Gier seiner Eliten.



Von Klaus Stöhlker

Noch nie war eine Weltkonferenz so überflüssig wie das World Economic Forum 2022 in Davos.

Mehr als die halbe Welt ist dort nicht mehr vertreten, darunter Russland und China. Ist das Forum, vor einem Menschenalter zur Förderung des Friedens und der Freiheit angetreten, die globalisierte Welt zu einen, wie die Titanic vor gut hundert Jahren untergegangen?

Schlimmer noch, es wurde vom ukrainischen **Komiker-Präsidenten Wolodymir Selenski** gekapert, der dort nicht, wie von Gastgeber Klaus Schwab erwartet, die Friedenshand ausstreckte, sondern mehr Geld und mehr Waffen verlangte, auch von der Schweiz.

Dies angesichts von über 6'000 Schweizer Elitesoldaten, die ausgerückt waren, eine Weltelite zu bewachen, die sich mehr denn je weigerte, diesen Anlass zu besuchen.

Es stellten sich auch keine Demonstranten in nennenswerter Zahl ein, weil ein Protest gegen das WEF gleichzeitig auch ein Protest gegen die ukrainischen Helden gewesen wäre. Das wollte keiner.

Die offiziellen Proteste gegen den einstigen WEF-Freund Putin wurden geduldet.

„In Davos blieb der Westen stumm“ schrieb die „Neue Zürcher Zeitung“ am 24. Mai auf ihrer Titelseite.

Das WEF, die erzliberale Geburtsstätte des weltbeherrschenden „Davos Man“, während 50 Jahren von den Weltmedien verwöhnt, war gleichentags von den Titelseiten dieser Medien verschwunden.

Wie sehr der seit 1989, dem Jahr des Untergangs der Sowjetunion, sich „Freier Westen“ nennende kapitalistische Bund zwischen den Staaten Nordamerikas und Europas seinen

Zurück zur Homepage <https://www.blbn.ch>

Kompass verloren hat, zeigt der Siegeszug Wladimir Putins in der Ostukraine.

Die USA und England (der Kern des einstigen Grossbritanniens) wollten ihn stoppen, aber keine Soldaten senden. Deutschland und Österreich sandten alte Waffen aus der ehemaligen DDR, die seit Jahrzehnten in riesigen Lagerhallen verrosteten.

Die Schweiz weigerte sich, die passende Panzermunition zu liefern, was dem deutschen Kanzler Olaf Scholz zu Pass kam, der eigentlich auch keine Panzer liefern wollte.

In Davos triumphierte die Scheinheiligkeit. Die einstigen „Masters of the world“ fielen sich aus Angst vor der russischen Atombombe in die Arme.

Sie beklagten den Untergang oder Abzug ihrer Firmen aus dem gleichen Russland. Vergessen wurde der Hinweis darauf, dass bis heute russische Waffenzubehör-Firmen in US-Besitz dies- und jenseits des Urals unbehindert arbeiten.

Von einem Triumph des Westens in der Ukraine zu sprechen, ist heute unmöglich. Militärfachleute halten es für ausgeschlossen, dass Putin den Osten der Ukraine bis hinab nach Mariupol wieder aufgeben wird.

Derweil strömen bereits wieder gegen zwei Millionen Ukrainer aus dem Westen in ihre Heimat bis hinauf nach Kiew zurück. In der Schweiz bleiben einige noch, solange sie gratis mit den SBB durch das Land fahren dürfen.

Wohltäter gibt es überall im Land zu genüge. Schöne Ferien, mes amis.

Die EU-Kommission hat derweil bei ihren 27 Mitgliedstaaten angemeldet, sie brauche weitere „Dutzende Milliarden Euro“, um die Unkosten für die Hilfe an die Ukraine, an die Ukrainer im Westen und die steigenden Inflationkosten, in der EU bis zu zehn Prozent, begleichen zu können.

Italiens Draghi-Regierung hat mitgeteilt, die Wirtschaft des Landes verliere trotz neuer EU-Milliarden weiterhin laufend an Boden. In Deutschland stottert die Wirtschaft. In Frankreich tut sie das schon lange.

Die Schweiz, ein Musterland des Freien Westens, bleibt ein Paradies auf Zeit. Unsere Regierung weiss nicht, wie sie mit der EU umgehen soll. Sie hat seit Doris Leuthard eine Energiepolitik, welche die drohende Energieknappheit zu einer Katastrophe werden lässt.

Der Strassenverkehr ist in grossen Landesteilen eine Katastrophe, weil Staus und schwere Unfälle heute an der Tagesordnung sind. In den Städten haben sich rotgrüne Beamten- und Bildungsparteien breit gemacht, die sich in keiner Frage des Umwelt- und Naturschutzes einig sind.

Sie beschliessen neue Velo-Autobahnen, die den um 9 Uhr morgens startenden Beamten und Staatsangestellten, den Lehrern und sonstigen staatlichen Trägern die Anreise ins Büro erleichtern sollen.

55 prominente Schweizer, von der immer noch den meisten Schweizern unbekanntes Monika Rühl, Direktorin der Economiesuisse, über Pfarrer Christoph Sigrist bis zu alt-Moderator Berni Thurnheer haben soeben eine Vereinigung „für die Erhaltung der Demokratie“ gegründet.

Diese neue Form geistiger Landesverteidigung fand sofort Unterstützung von Sasha Volkov vom Ukrainischen Verein der Schweiz (sie sind einfach schnell, diese Ukrainer).

Letzterer will schnell mehr Geld und Waffen, womit er in seiner korrupten Republik die Demokratie fördern möchte. Pfarrer Sigrist will „unsere Welt bewahren und schützen“.

Damit ist klar, was unsere politischen, kulturellen und medialen Eliten wollen: ihr privilegiertes Sein bewahren vor allen bösen Einflüssen von aussen.

Weitere Zuwanderer in die Schweiz oder Papierli-Schweizer sind dazu nicht nötig. Unter sich ist man am sichersten. Das gilt auch für Sozis, Grüne und Halbgrüne.

Ich erwarte, dass dieser Artikel von den üblichen Halbgebildeten, die ihn nicht verstehen, nicht ganz zerrissen wird. Hat doch Thomas Ribi, einer der letzten Intellektuellen in der NZZ-Redaktion, an diesem denkwürdigen 24. Mai in der NZZ geschrieben:

„Freiheit herrscht dort, wo man Anstoss erregen darf.“ Anstössig sollen meine Beiträge immer sein, denn ich will etwas an-stossen. Das Denken, z.Bsp.

Einer der bedeutendsten Intellektuellen der Schweiz, Eric Gujer, Chefredaktor der NZZ, hat soeben in Frankfurt den Börne-Preis für kritisches Denken erhalten.

Sein Laudator, der Holländer Leon de Winter, sagt von Gujer:
„Er durchdringt den Dschungel der Hysterie und der Selbsttäuschung.“

Das wäre uns allen zu wünschen. Allein, den meisten Schweizerinnen fehlt die Zeit und das Geld, um jenen Aufwand betreiben zu können, die Schweiz aus eigener Kraft zu verstehen. Von der EU und der ganzen runden Welt gar nicht zu sprechen.

Europa wird zugrunde gehen an der Dummheit, Beschränktheit und Gier seiner Eliten. Russland können wir nicht besiegen, was immer Joe Biden sagt. China können wir noch weniger besiegen, was immer die US-Amerikaner sich erhoffen.

Der Westen kann sich mit den Atombomben der USA, Englands, Frankreichs und Israels nur behaupten um den Preis des totalen Chaos. Wollen wir das?